

E-Mobility 2.0 - Energiewende für Mobilität

Infrastruktur für Elektromobilität - EMPORA Österreichs größtes Forschungs- und Entwicklungsprojekt für Elektromobilität zeigt wie die Energiewende in der Mobilität konkret gelingen kann: intelligente Ladeinfrastrukturlösungen mit erneuerbarer Energie.

Wien, 21. November 2012. Siemens Österreich und VERBUND zeigen in der Siemens City neueste Ergebnisse, wie Elektromobilität in Österreich zukünftig flächendeckend funktionieren kann. Im Zentrum der Live-Präsentation standen Lösungen für intelligente Ladeinfrastruktur und Energie aus erneuerbaren Quellen. Technologieministerin Doris Bures und die Generaldirektoren Wolfgang Anzengruber, VERBUND AG sowie Wolfgang Hesoun, Siemens AG Österreich diskutierten unter welchen Rahmenbedingungen Elektromobilität als wichtiger Teil der Energiewende große Verbreitung in der Öffentlichkeit finden kann. Im Anschluss daran wurden die im EMPORA-Projekt entwickelten Teilsysteme, die zusammen ein zukunftsfähiges Ladeinfrastruktursystem ergeben, im Echtbetrieb gezeigt – vom Lademanagement über Datenmanagement und Bereitstellung erneuerbarer Energie bis hin zu Verrechnung und Kundenmanagement.



Im EMPORA-Projekt werden innovative Systeme zum Datenmanagement und zur Verrechnung und Kundenpflege speziell für den Anwendungsbereich Elektromobilität neu verknüpft und adaptiert. Ziel ist, das Angebot für die KundInnen so nutzerfreundlich, sicher und komfortabel wie möglich zu gestalten. Dazu ist es unabdingbar, dass intelligente Ladeinfrastruktur und Steuerungssysteme zur Versorgung von Elektrofahrzeugen mit Strom aus erneuerbaren Energien mit neuen Lösungen für Datenmanagement und Roaming optimal zusammenspielen.

"Österreich ist im Bereich der E-Mobilität ganz vorne dabei - unser Land produziert heute Spitzentechnologien, die weltweit gefragt sind. Das ist nicht zuletzt das Ergebnis gezielter Investitionen in F&E, die in den letzten Jahren mit Unterstützung meines Ressorts getätigt wurden. Mit EMPORA, dem größten Forschungs- und Entwicklungsprojekt decken wir das Thema in allen relevanten Bereichen ab: Auf ganzheitlicher Ebene der NutzerInnen, der Fahrzeuge, aber auch der Infrastruktur. Das ist entscheidend, weil E-Mobilität nicht darin besteht, einen konventionellen Benzin- oder Dieselantrieb durch einen E-Motor zu ersetzen. Für die schrittweise Umsetzung in einem großen Maßstab braucht es Lösungen, die alle Bereiche berücksichtigen. Und wir unterstützen Unternehmen dabei, dass Kooperationen entstehen, in denen die einzelnen Lösungsansätze zu einem großen Ganzen zusammengeführt werden. Von elektrisch betriebenen Fahrzeugen, intelligenten Ladesäulen, die mit dem Auto kommunizieren, smarten Stromnetzen, die das Fahrzeug mit grüner Energie versorgen, bis hin zur Integration ins Gesamtverkehrssystem - EMPORA verbindet die einzelnen Ansätze erstmals unter einem gemeinsamen Dach", so Technologieministerin Doris Bures.

„Als Österreichs führendes Stromunternehmen treiben wir daher bereits seit Jahren E-Mobilität voran. Wir sind überzeugt, dass die Energiewende hin zu einem erneuerbaren, sicheren und leistbaren Stromsystem gelingen wird. Elektromobilität ist ein Teil der Lösung. Damit sind wir auch gleichzeitig in der Lage die Klimaziele zu erfüllen. Die fossilen Ressourcen können im Energiebereich zurückgedrängt und damit

Abhängigkeiten reduziert werden, was insgesamt einen Wachstumsimpuls für alle Marktteilnehmer bedeutet“, so Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender VERBUND.

„Siemens hat die Welt der Elektromobilität von Anfang an entscheidend geprägt und als wichtiger Technologiepartner seine führende Rolle in der Elektromobilität bis heute behalten – von der Lieferung und Entwicklung innovativer Nah- und Fernverkehrszüge, über die Entwicklung von Antrieben und Fahrzeugkomponenten, bis zur Herstellung zuverlässiger, robuster Komponenten für die Infrastruktur. Siemens Österreich kombiniert beim Thema Elektromobilität seine F&E-Kompetenz im Bereich intelligente Stromnetze mit seinem IT-Spezialwissen in den Bereichen Daten- und Energiemanagement. Gerade in diesem Bereich ist – im Verbund mit anderen Unternehmen – ein forschungsfreundliches Klima in Österreich von besonderer Bedeutung. Das Beispiel EMPORA zeigt sehr gut, wie schnell und effektiv Forschungsergebnisse in die Marktumsetzung gelangen können. Ziel muss sein, nicht nur Elektromobilität in Österreich, sondern insbesondere Spitzentechnologie und Produktion für Elektromobilität aus Österreich zu fördern. Nur so wird es uns gelingen, auch zu mehr Energieeffizienz, Innovationskraft, aber auch Wertschöpfung in unserem Land beizutragen“, so Siemens Österreich-Generaldirektor Wolfgang Hesoun.

Alle Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass durch die Einführung von Elektromobilität wesentliche Emissionsreduktionen im Verkehrssektor erreicht werden. Nicht zuletzt aufgrund der Verpflichtung Österreichs im Rahmen des Kyoto-Protokolls zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen, muss eine nachhaltige Mobilitätslösung für die Zukunft geschaffen werden.

Das Forschungsprojekt EMPORA (E-Mobile Power Austria) umfasst zwei Projektteile mit einem Gesamtprojektvolumen von 26 Millionen Euro und ist das größte kooperative F&E Projekt in Österreich. Insgesamt arbeiten 22 Partner an Entwicklungslösungen im Bereich Fahrzeugtechnologie, Infrastruktur sowie Anwendungen und NutzerInnen. Damit wird die gesamte Wertschöpfungskette der Elektromobilität abgedeckt. Im Bereich Fahrzeugtechnologie werden Produkte und Lösungen für den elektrifizierten Antriebsstrang und Lade- und Speichertechnologien erarbeitet. Intelligente Ladeinfrastruktur und Steuerungssysteme zur Versorgung von Elektrofahrzeugen mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen, sowie Roaming Lösungen werden im Bereich Infrastruktur entwickelt. Im Anwendungs- und NutzerInnengebiet werden Servicekonzepte für NutzerInnen von Elektrofahrzeugen erarbeitet, die Einstiegsbarrieren überwinden helfen. Lösungen zur Integration von Elektromobilität ins Gesamtverkehrssystem runden die Services für KundInnen ab. Informationen zum Projekt unter www.empora.eu Informationen zum Fördergeber unter www.klimafonds.gv.at

Über BMVIT

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ist zuständig für die Förderung der angewandten, wirtschaftsnahen Forschung und Entwicklung. Mit einem Budget von rund 500 Mio. Euro für F&E konzentriert sich das BMVIT auf die Schlüsseltechnologien in den Bereichen Energie/Umwelt, Verkehr/Mobilität, IKT und Produktion. Weitere Schwerpunkte liegen in den Förderung der ForscherInnen selbst, in Initiativen, die junge Menschen für Forschung und Technologie begeistern und sie in ihrer Karriere unterstützen.

Über VERBUND

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Mehr als vier Fünftel seines Stroms erzeugt das Unternehmen aus Wasserkraft, ergänzt durch Wärme- und Windkraft. VERBUND betreut inklusive seiner Beteiligungen mehr als 4 Mio. Stromkunden und handelt in 18 Ländern mit Strom. 2011 wurde mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Jahresumsatz von 3,9 Mrd. Euro erzielt. Mit Tochterunternehmen und Partnern ist VERBUND von der Stromerzeugung über den Transport und die Verteilung bis zum internationalen Handel und Vertrieb aktiv. Seit 1988 ist VERBUND an der Börse (Wien, Frankfurt, London), 51% des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

Weitere Informationen: www.verbund.com

Über Siemens Österreich

Siemens steht in Österreich seit mehr als 130 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Die Siemens AG Österreich zählt zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Bereiche Industrie, Energie und Gesundheit sowie auf Infrastrukturlösungen, insbesondere für Städte und urbane Ballungsräume. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Siemens AG Österreich einen Auftragseingang von rund 2,4 Milliarden Euro, der Umsatz belief sich auf über 2,4 Milliarden Euro. Siemens beschäftigt in Österreich rund 12.300 MitarbeiterInnen. Siemens Österreich übernimmt innerhalb des globalen Konzerns die Geschäftsverantwortung des 19 Länder umfassenden Siemens-Cluster „Central Eastern Europe“ (CEE). Im gesamten Cluster CEE arbeiten etwa 36.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 8,7 Milliarden Euro erwirtschafteten.

Weitere Informationen: www.siemens.at

Mag. Christian Lettner, MA
Communications -
Media Relations
Siemens AG Österreich
Tel.: +43 51707 24046
christian.lettner@siemens.com

Mag. Gerlinde Gänsdorfer
Kommunikation
Kompetenzzentrum Innovation
VERBUND AG
M: +43 664 828 6881
gerlinde.gaensdorfer@verbund.com

Mag.a Marianne Lackner
Pressesprecherin
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie
Tel.: +43 (0) 1 711 6265-8121
marianne.lackner@bmvit.gv.at

